

Präsident Michael Gorbatschow

Redetranscript seiner Dankesworte anlässlich der Verleihung des CINEMA FOR PEACE Honorary Awards

beim CINEMA FOR PEACE Ehrendinner am 8.November 2009

Es wurde wahrscheinlich zu viel gesagt heute, und ich fühle mich recht verlegen. Ich bedanke mich vom ganzen Herzen bei allen Freunden, bei Ihnen allen für diese wunderbare Auszeichnung. Ich schätze diese Auszeichnung sehr hoch. Ich nehme diese Auszeichnung aus den Händen von Personen entgegen, die weltberühmt, weltbekannt sind und die es verstanden haben, der Welt und der Menschheit zu dienen.

Es ist schon lange her, dass der Kalte Krieg zu Ende ging, aber all das, was heute in der Welt passiert, macht uns große Sorgen. Denn die Politik braucht die Stimme der Menschen, die die Sehnsüchte und Wünsche der Bürger an sie weitertragen. Sehr oft handelt sie, ohne auf diese Stimmen zu hören. Ich meine natürlich nicht, dass es zulässig ist, jemandem mit Bomben und Gewalt zu drohen. Die Zeit derer, die sich auf Gewalt, auf ihre Stärke, auf ihrer Vormachstellung berufen haben und Drohungen ausgesprochen haben, diese Zeit ist vorbei. Oder sie scheint zumindest vorbei zu gehen.

Ich erinnere mich an einen Vorfall, welcher im Jahr 1985 bei dem Gipfeltreffen UdSSR-USA in Genf passiert ist. Der Kalte Krieg war in vollem Gange, und stellen Sie sich dazu noch vor, dass zu diesem Zeitpunkt ganze 6 Jahre seit der letzten Begegnung der politischen Führungen der zwei Großmächte vergangen waren. Es entstand das Problem, das wir uns bei unserem Treffen in Genf nach diesen 6 Jahren des Schweigens und der Funkstille nicht auf die Verabschiedung eines Schlusscommuniqués einigen konnten. Nach unserer ersten Begegnung - und das war eine Begegnung unter vier Augen – trennten wir uns und jeder von uns ging zu seiner jeweiligen Delegation. Man fragte mich, was ich für einen Eindruck von Reagan bekommen hätte. Ich antwortete, das sei ein echter Dinosaurier. Und eine Woche später haben wir aus einem Magazin erfahren (die Information müsste durchgesickert sein), dass Reagan nach dieser Begegnung auch gefragt wurde, was er von mir halte. „Das ist ein Sturkopf von einem Kommunisten“, - antwortete er. Dennoch ging die Arbeit Tag und Nacht weiter, und nach zwei Tagen haben wir uns doch auf das Schlusscommuniqué geeinigt, in dem eine sehr wichtige Feststellung festgeschrieben wurde: „... es darf niemals ein Atomkrieg entfesselt werden, den bei diesem Krieg kann es keinen Sieger geben“*.

Wir sollen gemeinsam nach Lösungen suchen, denn es gibt immer Alternativen, es gibt immer Auswege. Wir sollen nur gemeinsam danach suchen. Ich bin und bleibe ein Optimist.

* Sowetsko-amerikanskaja wstretscha na wysschem urowne. Genewa, 19-21 nojabrja 1985 goda. Dokumenty i materialy. Isdatelstwo polititscheskoj literatury, Moskwa 1985, str.14 (RUS) /Sowjetisch-amerikanisches Gipfeltreffen. Genf, 19-21 November 1985, Dokumente und Unterlagen. Verlag für politische Literatur, Moskau, 1985, Seite 14/